Auch für Nichtwähler: Politische Meme

Doris SAVA

Universitatea „Lucian Blaga" din Sibiu, Facultatea de Litere și Arte
"Lucian Blaga" University of Sibiu, Faculty of Letters and Arts
Personal e-mail: doris.sava@ulbsibiu.ro

Also for Non-Voters: Political Memes

Media language is the most common analyis subject when political discourses are being explored empirically. The present article is dedicated however to a less discussed domain, namely the internet memes and their public critique potential. Internet mems are creatively-playful, hyperbolic and oftentimes very bold texts consisting of linguistic and visual elements, whose inventory (phrases and motives) operates with modifications—on the level of the expectable, as well. The content variation, which touches in an ironical-sarcastic manner on current incidents, socially relevant topics and affirmations of public figures, illustrates how individual messages conveyed over suggestive visual elements linked to a concise and incisive phrase can be associated with political relevance. The subject matter focuses on humour as a form of resistance and on the plurimodal character of memes as a means of challenging and criticizing political adversaries and their argumentation weaknesses. The ridicule aimed at the mighty has subversive potential, which in internet memes is encoded transnationally and transculturally.

Keywords: political discourse, (Internet) memes, plurimodality, public communication, political realities critique

1. Vorbemerkungen

Mit dem Aufkommen des Internet und weiterer Medien wie z.B. Foren oder Chats haben sich die Anforderungen an die Kommunikationspraxis geändert, wobei auch „neue Texte" und kommunikative Praktiken etabliert wurden. Für die multimodale Internet-Kommunikation ist ein innovativer Gebrauch unterschiedlicher Zeichen und Textelemente kennzeichnend. Bei der Interpretation der Textbotschaft gilt es daher, den Mehrwert des Zusammenwirkens verschiedener Kodes und Zeichen zu eruieren, d.h. die spezifischen kommunikativen Leistungen von Text, Sprache, Bild, Ton usw. in ihrem funktionalen Zusammenspiel. Multimodale Texte transponieren oft auch situativ-kontextuelle und kulturspezifische (nichtsprachliche) Zeichen, Strukturen und Textmuster, deren Entschlüsselung ein spezifisches kulturelles Text- und Hintergrundwissen erfordert.

Das Anliegen des vorliegenden Beitrages ist es, Besonderheiten multimodaler Texte zu veranschaulichen und auf deren Potenziale hinzuweisen. Im Beitrag soll daher am Beispiel politischer Internet-Meme[1] aufgezeigt werden, wie politische Inhalte in Meme bildlich und sprachlich fixiert werden und wie deren humorvolle, ironisch-sarkastische Bedeutung erklärt werden kann.[2] Unter politischer Kommunikation versteht man die Kommunikation von Politikern wie auch die Kommunikation, die sich an politische Akteure richtet oder auf die Politik und das politische Handeln ausgerichtet ist. Die politische Kommunikation findet größtenteils öffentlich statt und wird über die Massenmedien Fernsehen, Presse, Rundfunk und Internet verbreitet. Der Begriff *politische Sprache* bezieht sich nach Niehr (2014: 16) nicht nur auf die Sprache in der Politik, sondern auch auf das Sprechen über Politik und schließt die politische Mediensprache ein.[3]

Den historischen Ausgangspunkt für die Entstehung der Politolinguistik im deutschsprachigen Raum bildeten die Studien zur Sprache des

Nationalsozialismus – darunter auch die sprachlich-rhetorischen Eigenschaften politischer Reden z.B. die „Sportpalastrede" des NS-Reichspropagandaministers Joseph Goebbels vom 18. Februar 1943 – oder die Divergenzen im politischen Wortschatz der beiden deutschen Staaten. Fragen der öffentlichen Kommunikation sind ab 1970 Gegenstand linguistischer und politologischer Untersuchungen geworden; später wurden Themenbereiche wie politische Sprache in den Medien, politische Textsorten, die parlamentarische Kommunikation, die Wahlkampfsprache, Sprache als Instrument zur Erlangung, Sicherung, Ausübung und Kontrolle von Macht und ab 1989 die Sprache der „Wende" in der DDR, die der „Nach-Wendezeit" und in den 1990er-Jahren Aspekte der Asyl-, Migrations- und Sozialpolitik aufgegriffen.[4]

Die massenmediale und damit mehrfachadressierte Ausrichtung politischer Kommunikation bedingt spezifische Diskurstypen und *Interaktionsformate* wie auch eine Inszenierung politischen Sprachhandelns.[5] Die neuen Kommunikationsformen und -plattformen eröffnen vielfältige Möglichkeiten der medialen Inszenierung, Profilierung und Verbreitung von Botschaften und durch einen großen Nutzerkreis auch ein Potenzial für neue Formen politischer Partizipation an der aktuellen politischen Diskussion.

2. Virale Inhalte und politische Botschaften: Internet-Meme als öffentliche Kritikform

Seit einigen Jahrzehnten gibt es Versuche, den Begriff *Mem* wissenschaftlich zu bearbeiten – allerdings in einer anderen Bedeutung mit der er heute in der Internet-Popkultur gebraucht wird.[6] Die Ideen der Memetik wurden mit dem Internet populär. Dabei wurden die Phänomene, die das Wort *Mem* bezeichnet, eingeengt: Von allen kulturellen Informationen, die sich durch Nachahmung verbreiten, „auf jene, bei denen es mit auffälliger bis verwunderlicher Stärke geschieht." (Erlehmann/Plomlompom 2013: 11).

Gegenwärtig wird der Begriff Mem auch – oftmals in seiner englischen Schreibweise *Meme* – für Internet-Phänomene verwendet, die sich in sozialen Medien „viral"[7] verbreiten durch Kopierung, Nachahmung, Weiterleitung oder Verlinkung.[8] Der Begriff *Internet-Mem* bezeichnet einen Insiderwitz, bei dem z.B. ein (witziges) Foto, ein Bild, Textsequenzen und Sprüche, eine Songzeile, ein Video, ein Film bzw. eine Filmsequenz, beliebte TV-Serien oder auch ein Werbeslogan absichtlich verändert, in einen neuen Kontext gesetzt und über Foren, Blogs, Facebook, Twitter & Co. verbreitet werden. Als Mem-Inhalt kann auch ein Gedicht, eine Idee oder eine Weltanschauung fungieren. Internet-Meme stellen daher eine junge Klasse von Texten dar, die häufig eine humorvolle oder sarkastische Anspielung z.B. auf aktuelle Geschehnisse aufweisen und „intertextuelle Bezüge zu popkulturellen Inhalten herstellen."[9] Es handelt sich folglich um einen Inhalt (Motiv, Phrasen, Bilder und Videos), über den sich die Internet-Community lustig macht oder den man benutzen kann, um sich über etwas lustig zu machen. Dabei wird ein aussagekräftiges Motiv mit einem Text kombiniert, wobei daraus eine neue Bedeutung resultiert.[10] Osterroth (2015: 33) erfasst Internet-Meme als „Sprache-Bild-Texte", „deren Bedeutungsentfaltung durch kollektive (oft hyperbolisierte) Semiose stattfindet".

Für ein Internet-Mem gilt, dass es durch die Verbreitung im Internet und nicht durch andere Medien populär wird. Daher sind Meme an die Internet-Kultur gebunden. Für ein erfolgreiches Mem ist nach Erlehmann/Plomlompom (2013: 209 f.) kennzeichnend, „dass sein Text weit übers ursprünglich Intendierte hinaus an neue Lesarten und Bedeutungsrichtungen angepasst werden kann". Internet-Meme veralten schnell und erscheinen in vielen Variationen. Newgrounds.com ist ein Forum für selbstgemachte Multimedia-Inhalten (Animationsfilme, Browser-Spiele, Musik- und Grafikdateien). Seit 2003 entwickelt sich Newgrounds als Plattform für Nutzergenerierte Multimedia-Inhalte weiter. Der *Numa Numa Dance* ist eines der erfolgreichsten Newgrounds-Meme. Im Dezember 2004 stellte der Amerikaner Gary Brolsma ein Flash-Video unter dem Titel *Numa Numa Dance* bei Newgrounds ein. Die Webcam-Aufnahme zeigt Gary Brolsma, wie er zum Pop-Song *Dragostea din tei* (2003)[11] im Sitzen tanzt und den Gesang nachahmt, wobei Menschenfotos, Nonsens-Collagen und grafische Motive mit Bezug zum grob bis falsch verstandenen Liedtext vorkommen. Der Originalsong wurde in den USA durch dieses Viral-Video bekannt, in dem Brolsma den Song *Numa Numa* nannte. Binnen weniger Tage wurde der *Numa Numa Dance* sehr positiv bewertet und auf der Newgrounds-Startseite präsentiert. Nach zwei Monaten verzeichnete er über eine Million Abrufe.[12] Die Popularität vieler Meme verdeutlicht, dass sie einen globalen Charakter haben, sodass sie auch ohne Vorwissen verstanden werden.

Seit einigen Jahren wird das Internet zunehmend als Medium der politischen Kommunikation genutzt. Internetexperten betrachten Social Media als Spiegel der Gesellschaft und zahlreiche Facebookseiten, Apps und Netzbewegungen sind als politisch zu werten. Zu den politischen Virals gehören auch Wahlsprüche, die von der Politik, Kunst und Internet-(Pop-)Kultur aufgegriffen und adaptiert wurden: *Yes We Can* (Barack Obama 2008), *Make America Great Again* (Donald Trump 2016)[13] oder *Să trăiți bine* (Traian Băsescu 2004). Vielfältig abgewandelt erscheint z.B. *Yes We Can*[14] z.B. als *Become white? Yes we can*!; *Spy on you? Yes we can.* Nicht alle Inhalte entwickeln sich zu einem Mem.

Erfolgreiche Hashtags können zu Meme werden.[15]

Meme verknüpfen oft eine Form des Witzes mit Politik. Eine relativ junge Forschungsfrage beschäftigt sich mit der politischen Relevanz von Meme, deren Inhalte und Potenzial. Ihr hoher Verbreitungs-, Popularitäts- und Adaptionsgrad erlaubt zahlreiche strategische Einsatzmöglichkeiten auch in der politischen Meinungsbildung.[16]

Der 2011 ausgebrochene Bürgerkrieg in Syrien hat zu einer Flüchtlingskrise geführt, die viele Länder Europas betrifft, vorwiegend Deutschland.[17] Angela Merkel unterstützt die Politik der offenen Grenzen und verordnet eine Willkommenskultur, mehr Toleranz und Weltoffenheit. In der Öffentlichkeit und im Internet wird Merkels „fatale" Flüchtlingspolitik kritisiert, die das Land ruinieren würde. Merkel, die als „Alphaweibchen" und „Mutter der Nation" ironisiert wird, würde nicht zum Wohle ihres Volkes regieren. Einige sehen das Ende ihrer Karriere und Deutschlands traurige Zukunft voraus. Ihre als bedrohlich und unvernünftig dargestellte Flüchtlingspolitik wird auch in Internet-Meme heftig kritisiert. Dabei wird auch ihr Rücktritt gefordert:

Internet-Meme werden vielfältig eingesetzt, z.B. um gesellschaftliche Fehlentwicklungen zu ironisieren, den politischen Gegner und seine Argumentation anzugreifen oder dessen Persönlichkeit negativ und lächerlich darzustellen. Viele Meme basieren auf einem Bild[18], das mit einem nachträglich versehenen Text ergänzt wurde. Die Bildgrundlage (z.B. Fotos), die oft mit einer anderen Verwendung entstanden ist, wird dabei humoristisch abgewandelt, kommentiert und damit „neu kontextualisiert"[19].

Eine hohhe Frequenz weisen Internet-Meme auf, die Rumäniens Premierminister Viorica Dăncilă oder Mihai Tudose verspotten. Dabei machen sich die Nutzer über ihr äußeres Erscheinungsbild lustig (Gesichtszüge, Frisur, Haarschnitt und Kleidung). Das Ausbleiben politischer Erfahrung, der Charakter, eine (unerklärliche) steile politische Karriere, der Dilettantismus, ein politisch-öffentliches Fehlverhalten und Laster (Alkoholgenuss) werden sanktioniert und sind Anlass für Karikaturen, Fotomontagen und -collagen:

Sprachliche Internet-Meme sind durch die absichtliche Entstellung von Äußerungen auf schriftlicher, lautlicher oder inhaltlicher Ebene ausgewiesen. Bevorzugt werden fremdsprachliche Imitate, die auf interlinguale Klangähnlichkeit (Englisch-Rumänisch; *Alcool you later*) beruhen, und Doppeldeutigkeiten (*tărie*) eingesetzt. Zweck dieser Abwandlung ist die Freude am Experimentieren und die Erzeugung von Nonsens-Inhalten.

Anspielungen gehören zum Inventar des politischen Sprachgebrauchs und werden daher bewusst eingesetzt. Dabei muss der Rezipient intertextuelle Bezügen entschlüsseln. Anspielungen aus unterschiedlichen Domänen wie z.B. Literatur, Musik, Film oder Werbung erfordern von den Rezipienten ein Hintergrundwissen, um die intendierte Absicht der Textproduzenten und damit auch den Textinhalt dekodieren zu können. Auch bestimmte Textteile (z.B. Filmdialoge) sind als Indiz für Intertextualität zu werten. Im Korpus sind Abwandlungen von Filmtiteln (Horror, Action, SF, Abenteuer, Drama & Thriller), Imitationen von Filmplakaten und -szenen gut vertreten:

Der humoristische Effekt vieler politischer Meme besteht darin, dass der Text das Motiv unerwartet kommentiert, um dadurch dem gesamten Text eine neue Interpretation zu verleihen. Viele Memes thematisieren die Korruption politischer Akteure, ihren Opportunismus und Borniertheit und reflektieren kritisch die Wirklichkeit, um einen Widerspruch aufzudecken. Belegt sind auch vielfältige Anspielungen auf aktuelle Ereignisse, Situationen und Faken – z.B. Bündnisse, die politische Unmündigkeit oder der Besuch des Militärflughafens Mihail Kogălniceanu Konstanza durch den Präsidenten Rumäniens – und die treffende Ironisierung deren Protagonisten:

Wortspiele auch auf Klangebene (z.B. *Hoț și Hoție* oder *Ciordel* vs. *Tulburel*,; mit oder ohne Reimbildung), Kontaminationen (*Mutunkhamon*), „fremdsprachliche" Imitationen (z.B. *Aldraku Akbar*) und gelungene Entfremdungen – Wahlspruch *Make Teleorman great again*, Zeilen berühmter Hits (Pink Floyd) oder Gedichte (Eminescu), bestimmte Verhaltensweisen (*Klaustrofobie*) – onomastische Deformationen mittels semantisch relevaner Suffixe mit Verniedlichungsfunktion (z.B. *Ciordel*, *Tulburel*) und suggestive Erweiterungen wie *Santa Klaus* oder *Klaustrofobie* – bzw. Bildcollagen (u.a. Staatsbesuche) verstärken die kritisch-ironische Wirkung der transponierten Inhalte:

3. Über Witz & Politik hinaus… Fazit

Der Zuwachs an Kommunikations- und Interaktionsmöglichkeiten durch die digitale Medien stellt erhöhte Anforderungen an die Verantwortung der Nutzer und auch an die ihrer politischen Vertreter. Meme sind ein vielseitiges Phänomen, das sich innerhalb von Wochen, Tagen oder Stunden unter tausenden Menschen verbreitet. Oft werden sie aus politischen Gründen kreiert, um Kritik auszudrücken oder mit den Inhalten zu provozieren. Die Kreativität betrifft die Gestaltung insgesamt – Bilder, Lieder, markante Sätze usw. – und den Inhalt. Erfolgreiche Meme zeichnen sich nach Erlehmann/Plomlompom (2013: 215 f.) dadurch aus, dass sie Inhalte anvisieren, die Emotionen, Lachen, Irritation usw. auslösen, sodass von einer Weiterverarbeitung oder -verbreitung ausgegangen werden kann. Ein „gutes" Mem ist variabel einsetzbar und auch rekontextualisierbar, d.h. populäre Meme funktionieren in verschiedenen Kontexten.

Die Ausführungen haben Aspekte der humorvollen Kommunikation als öffentliche Kritikform verdeutlicht, wobei auf die Social Media als Spiegel der Gesellschaft und auf das Netz als zentrale Kommunikationsplattform öffentlicher Debatten und #-Kampagnen fokussiert wurde. Internet-Meme sind kreativ-spielerische, hyperbolisierte und oft sehr gewagte Texte aus sprachlichen und visuellen Elementen, deren Phrasen- und Motivinventar mit Abwandlungen – auch des Erwartbaren – operiert. Die Variation verschiedener Inhalte, die an die humorvolle ironisch-sarkastische Anspielung auf aktuelle Ereignisse, gesellschaftlich relevante Themen und Aussagen von Persönlichkeiten gekoppelt ist, verdeutlicht, wie individuelle Botschaften über suggestive Bildmotive, die mit einem prägnanten Satz kombiniert werden, mit politischer Relevanz verknüpft werden. Humor als Form des Widerstands und der multimodale Meme-Charakter erweisen sich als wirkungsvolles Instrument der Infragestellung und Kritik politischer Gegner und ihrer Argumentation, ein Überraschungseffekt anvisiert wird.

Die vielfältigen sprachlichen und visuellen Abwandlungen setzen einen Wiedererkennungseffekt des Ausgangskontextes voraus, wobei Anspielungen als Instrument indirekter Kommunikation genutzt werden.[20] Über die sprachspielerische und grafische Aufbereitung unterschiedlicher Inhalte in Form suggestiv-humorvoller Bilder und Fotomontagen, d.h. über den Text-Bild-Bezug wird politisch Relevantes scherzhaft und auch ironisch-sarkastisch thematisiert.

Note:

1. Sg. das *Mem* [ˈmeːm], Plural: *Meme*. Bedeutungen: 1. [Soziologie, Kulturwissenschaft] kulturelles Element, das sich durch nichtgenetische Mittel vervielfältigt und überträgt, insbesondere durch Imitation; eine Idee, Verhalten oder Stil von Person zu Person innerhalb einer Kultur ausgebreitet; 2. Kulturform im Internet. Hier wird *Mem* als Kurzform von *Internet-Mem* verwendet, ohne auf den von Dawkins 1976 geprägten Begriff *Mem* [1] Bezug zu nehmen. Vgl. https://www.wortbedeutung.info/Mem/; 21.02.2018. Zur Internet-(Mem)Kultur allgemein vgl. Erlehmann/Plomlompom (2013), Shifman (2014) und Siever (2015).

2. Dieser Erscheinung war das Panel „Politische Memes im Spannungsfeld zwischen Rekonstruktion und Dekonstruktion“ [15. Internationale Kongress 2017 der Deutschen Gesellschaft für Semiotik (DGS) e.V. „Grenzen. Kontakt – Kommunikation – Kontrast“ (Passau, 12. bis 16. September 2017) unter http://www.semiotik.eu/Kongresse; 20.05.2018] gewidmet, das sich mit dem multimodalen Meme-Charakter und ihrem semiotischen Potential auseinandersetzte.

3. Die Politolinguistik ist eine noch relativ junge Teildisziplin der Linguistik, die sich mit der wissenschaftlichen Untersuchung der politischen Kommunikation, primär mit der kritischen Darstellung politischer Lexik und des ideologischen Vokabulars, Strategien der Prägung von Begriffen (z.B. in Wahlkämpfen) unter Nutzung der Vagheit und Mehrdeutigkeit, beschäftigt und über das lexikalische Inventar hinaus auch Texte und Diskurse in den Blick nimmt. Politolinguistische Studien können sich auf alle wesentlichen Aspekte der Sprache beziehen. Die Politolinguistik ist im Grenzgebiet zwischen Linguistik und Politikwissenschaft (Politologie) angesiedelt.

4. Mit der politischen Sprache in Gegenwart und Geschichte beschäftigt sich seit 1994 die Arbeitsgemeinschaft ‚Sprache in der Politik‘ e.V. Durch Fachtagungen zu politolinguistischen Themen und Publikation bemühen sich die Mitglieder um die interdisziplinäre Diskussion und Zusammenarbeit zwischen Linguisten, Literaturwissenschaftlern, Politologen, Historikern, Soziologen und um die Förderung der Kommunikation zwischen Politik und Öffentlichkeit. Vgl. hierzu http://www.sprache-in-der-politik.de/; 21.05.2018.

5. Vgl. dazu Degrande (2016). Der Einfluss der Massenmedien auf das politische Handeln wird oft kritisch unter der Bezeichnung *Politainment* erfasst.

6. Unter *Memetik* wird ab den 1970er-Jahren ein Ansatz terminologisch erfasst, Kultur allgemein mit Ideen der Evolutionstheorie zu erklären. Die englische Bezeichnung *meme* wurde 1976 vom Evolutionsbiologen Richard Dawkins für Ideen, Überzeugungen, Verhaltensmuster herangezogen, die sich durch Nachahmung verbreiten und sich auch weiterentwickeln und damit verändern. Dawkins erkennt in der Verbreitung von Memen Ähnlichkeiten zur Verbreitung und Entwicklung von Genen in der biologischen Evolution; sind sie tauglich, pflanzen sie sich fort oder gehen ein.

7. Das Medium Internet beschleunigt die Verbreitung von Inhalten, sodass ein *Mem* eine besondere Art der Verbreitung, die „virale”, aufweist. „Viral” verbreitet sich nach Erlehmann/Plomlompom (2013: 11) „jeder Inhalt, der seine Empfänger zu seinen Sendern macht”.

8. Z.B. *LOLcats* als Fotos von Katzen mit Aussagen in fehlerhafter Grammatik und/oder Orthografie oder die 3D-Animation eines tanzenden Säuglings (*Dancing Baby*) Ende der 1990er-Jahre.

9. Vgl. hierzu den Kongress-Aufruf der Deutschen Gesellschaft für Semiotik (DGS) e.V. „Grenzen. Kontakt – Kommunikation – Kontrast“ (Passau, 12. bis 16. September 2017) unter http://www.semiotik.eu/Kongresse; 20.02.2018.

Vgl. http://www.jolie.de/leben/meme-bedeutung und http://www.digitalwiki.de/memes/; 21.03.2018.

10. Vgl. http://www.jolie.de/leben/meme-bedeutung und http://www.digitalwiki.de/memes/; 21.03.2018.

11. *Dragostea din tei*, auch als *Numa Numai* oder *Mai Ya hee* bekannt, ist der größte Hit der Gruppe *O-Zone* (Republik Moldau). Ursprünglich wurde die Single nur in Moldau (Augut 2003) veröffentlicht, ein Jahr später aber

auch in anderen Ländern Europas. *Dragostea din tei* war die erfolgreichste Single des Jahres 2004.
12. Mit dem Aufstieg von YouTube 2005 wurde das Video auch dort populär: Eine 2006 hochgeladene Fassung hatte bis 2013 über fünfzig Millionen Abrufe. Brolsmas *Numa Numa Dance* trug nicht nur zur Popularität des Lieds *Dragostea din tei* in den USA bei, sondern generierte *Numa Numai*-Meme. Auch das Tanzvideo-Mem *Harlem Shake* fand innerhalb kurzer Zeit weltweit Verbreitung.
13. Dieser Slogan wurde in den Präsidentschaftswahlkämpfen in den Vereinigten Staaten mehrfach gebraucht. Erstmals ist der Spruch von Ronald Reagen beim Wahlkampf 1980 benutzt worden. Die Abkürzung #MAGA wurde als Hashtag durch Trumps Twitter-Nachrichten bekannt. Vgl. https://de.wikipedia.org/wiki/Make_America_Great_Again; 21.01.2018.
14. Vgl. https://me.me/t/yes-we-can; 22.04.2018. Der Spruch wurde erstmals in einer Rede im Bundesstaat New Hampshire am 8. Januar 2008 erwähnt. Dieser Spruch war ursprünglich nicht als Slogan gedacht – dieser war *Change we can believe in* –, doch durch die hohe Popularität wurde dieser Spruch danach im Wahlkampf genutzt. Barack Obamas Wahlerfolg 2008 wurde von erfolgreichen Memen z.B. dem YouTube-Musikvideo „I Got a Crush... on Obama" begleitet.
15. Hashtags verschlagworten Tweets als einem bestimmten Kontext (z.B. Ereignis oder Diskussionsthema) zugehörig. Verwiesen sei hier auf Nichtregierungsorganisationen und Bürgerbewegungen – darunter „Corupția Ucide", „Geeks for Democracy", die Gruppe für Sozialen Dialog (GDS), #Rezist, „Inițiativa România", „Vă Vedem din Sibiu" –, die sich um die Korruptionsbekämpfung und die Unabhängigkeit der Justiz einsetzen.
16. Vgl. den Kongress-Aufruf unter http://www.semiotik.eu/Kongresse; 20.02.2018. Die Meme-Sammlung (das Korpus) dieses Beitrags entstammt folgenden Quellen: Lachschon.de; 22.04.2018 und https://proll.wordpress.com; 22.04.2018 (deutschsprachige Meme) bzw. https://virginradio.ro/cele-mai-bune-meme-uri-legate-de-vizita-lui-iohannis-la-baza-militara-kogalniceanu/22.04.2018 und http://www.juni.ro/22.04.2018 (rumänischsprachige Meme).
17. Seit 2015 ist die Zahl der Migranten aus dem Nahen und Mittleren Osten bis 2016 auf ca. 1 Million gestiegen. Vgl. Klein (2017: 36).
18. Die bekannteste Bildgrundlage sind die *LOLcats*, das sind auf Katzenfotos basierende Bildmakros, deren Text durch absichtliche Rechtschreibfehler und falsche Grammatik auffallend ist. Gegenwärtig existieren unzählige *LOLcat*-Variationen (vgl. *Happycat*, *Ceiling Cat*, *Tank Cat*, *Longcat*).
19. Vgl. Erlehmann/Plomlompom (2013: 73).
20. Ausführlicher dazu Mészáros (2016).

Bibliography:

Erlehmann [Nils Dagsson Moskopp]/Plomlompom [Christian Heller]: Internet-Meme – kurz & geek. eBook [PDF] 2013; unter http://internetmeme.de/; 22.04.2018.

Degrande, Florence: Angela Merkels Slogan Scheitert der Euro, (dann) scheitert Europa als salienter politischer Satz. Masterproef. Faculteit Letteren & Wijsbegeerte, Vakgroep Taalkunde, Afdeling Duits 2016; unter https://lib.ugent.be/fulltxt/RUG01/002/304/035/RUG01-002304035_2016_0001_AC.pdf; 13.04.2018.

Dahlgren, Peter: The Internet, Public Spheres, and Political Communication: Dispersion and Deliberation. In: Political Communication, Heft 2, 2005, S. 147-162.

Girnth, Heiko: Sprache und Sprachverwendung in der Politik. Eine Einführung in die linguistische Analyse offentlich-politischer Kommunikation. Berlin ²2015.

Klein, Josef: Merkel-Diskurs vs. Seehofer-Diskurs. Topisches Pro- und Kontra-Argumentieren in der Flüchtlingskontroverse. In: IDS-Sprachreport 3/2017, S. 36-44.

Mészáros, Attila: „Wir schaffen das, wenn..." Anspielungen in Artikelüberschriften am Beispiel der deutschen Einwanderungsdebatte. In: Anspielung. Convivum. Germanistisches Jahrbuch Polen 2016, S. 111-130; unter http://convivium.edu.pl/assets/05-meszaros_2016.pdf; 1.05.2018.

Niehr, Thomas: Einführung in die Politolinguistik. Göttingen 2014.

Osterroth, Andreas: Das Internet-Meme als Sprache-Bild-Text. In: IMAGE 22/2015, S. 26-46.

Siever, Christina Margrit: Multimodale Kommunikation im Social Web. Forschungsansätze und Analysen zu Text–Bild-Relationen. Frankfurt am Main 2015.

Shifman, Limor: Meme: Kunst, Kultur und Politik im digitalen Zeitalter. Berlin 2014.

Zafiu, Rodica: Limbaj și politică. București 2007.

Internetquellen

https://www.stupidedia.org/stupi/Angela_Merkel; 22.04.2018.

Lachschon.de; 22.04.2018.

https://proll.wordpress.com; 22.04.2018.

https://www.wortbedeutung.info/Mem/; 21.02.2018.

http://www.semiotik.eu/Kongresse; 20.05.2018.

http://www.sprache-in-der-politik.de/; 21.05.2018.

http://www.jolie.de/leben/meme-bedeutung; 21.03.2018.

http://www.digitalwiki.de/memes/; 21.03.2018.

https://de.wikipedia.org/wiki/Make_America_Great_Again; 21.01.2018.

https://me.me/t/yes-we-can; 22.04.2018.

https://virginradio.ro/cele-mai-bune-meme-uri-legate-de-vizita-lui-iohannis-la-baza-militara-kogalniceanu/22.04.2018. http://www.juni.ro/22.04.2018.